Qk. 233.
Za 230
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Christliche Predigt

Bey dem Begrebnis

der Weiland Erbarn vnd Tugentsamen Frawen VRSVLA / des Ehrnvhesten / achtbarn vnd hochgelarten Herrn Doctoris SALOMONIS ALBERTI &c. gewesener Hausfrawen / Welche am tage Matthiæ den 24. Febr. des 1593. Jahrs / am Morgen frue kurtz nach Sieben vhren / seliglichen in dem HErrn Christo eingeschlaffen / vnd hernach den 26. desselbigen Monat Christlich vnd ehrlich zur Erden bestattet worden ist /

Gehalten zu Wittenberg in der Pfarrkirchen / Durch

M. Vitum Wolfrum

daselbst Diaconum.

Wittemberg /
Gedruckt durch Zacharias Lehman /
M. D. XCIIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-332293-p0002-2

Dem Ehrnvhesten

Achtbarn vnd Hochgelarten Herrn

Salomoni Alberto von Nürnberg / der Artzney Doctori / bisher der löblichen vniuersitet zu Wittenberg gewessenen Professori / nunmehr aber Churfürstlichem Sächsischem in vormundschafft bestelten Leib Medico / meinem günstigen vnd geneigten Herrn.

GOttes gnade vnd krefftigen bestendigen trost / benebenmeinen armen diensten vnd Gebet jederzeit zuuor / Ehrnvester Achtbar vnd Hochgelarter Herr Doctor / in was schwermut vnd trübsal jhr wegen des vnuersehenen tödlichen abgans Ewer lieben vnd getrewen hausfrawen / sampt all den ewren dieser zeit gerathen / ist allen vernunfftigen leicht zuermessen / darumb sie dann auch billig ein Hertzliches vnd Christlichs mit leiden mit euch haben / dadurch das grosse vnd schwere hauscreutz etlicher massen gemindert vnd gelindert werde Dan es doch an dem das vnser Creutz durch ander leut freundlich zusprechen vnd hold-

seligkeit viel leichter wird/hergegen aber/wo wir den Spott zum schaden haben müssen/ vnheil vnd schmertzen je mehr vnd mehr gehauffet vnd zweifach gemachet wird. In betrachtung dieses/hab ich nicht allein/ nachdem ich wider zu haus kommen/ vnd von ewrem kläglichen zustande berichtet worden bin/auch auff das höchste darüber aus schnlichem vnd Christlichem mitleiden entsetzet: Sondern auch/do mir vnwirdigen ewer geliebten hausfrawen gewesenem Beichtvater/ die leicht Predig auffgetragen worden/mich alsbald willig darzu finden lassen. Hette zwar mich nicht versehen/ das solche meine domals gethane Predigt zum druck erfodert solte werden/sintemal ich meine einfalt erkenne/auch mir nicht vnbewust/ wie schwer es sey zu diesen letzten zeiten vnd schweren laufften seine gedancken in Gottes geheimnussen auffs papir zu bringen. Aber damit ich ewr Achtbarkeit begern folge/auch im werck zuuerstehen gebe/das ich/wiewol der geringste/ das jenigen so ich in Christlicher versamplung geprediget/in öffendlichem drucke kein schaw trage: vbersende ich hiemit dieselbigen/so gut sie domals in hohem betrübnus/ grosser Eyl/ vnnd vnter anderen meinen

Ampts

Amptsbeschäfften/ der trew Barmhertzige Gott/ der jhme auch aus dem munde der jungen Kinder vnd seuglingen ein Lob zurichtet/ beschert hat. Zweifel nicht es werden neben E. Acht: andere frome Christen in vnser gemein vnd sonsten sich finden/ die an dieser meiner arbeit ein Christliches gefallen tragen werden/ darumb ich dañ zum freundlichsten wil gebeten haben. Ich kan aber daneben nicht vnterlassen E. A. die noch so hoch bekümmert/ alhie aus Christlichem trewem vnd wol meinendem hertzen auszusprechen/ das sie vber jhrem leide vnd Klagen/ das an sich nicht vnzimlich noch vnrecht den sachen nicht etwa zu viel thue/ sondern sich als ein Christ/ vnd in Gottes wort geübter auch widerumb tröste. Dann es hat sie ja Gott der Herr nach seinem väterlichen vnerforschlichen rath selbst abgefordert/ der alle vnser haar auff vnserm haupt gezelet/ der die Menschen sterben lest/ jhnen die zeit jres lebens bestimmet hat/ Syracid: 17. 2. vnd vns ein ziel gestecket dz wir nicht vberschreiten konnen/ vnd stehet die zahl vnserer Monden bey jhme. Zu dem ist sie auch ein Sterblich Mensch/ vnd Gott dem Herrn einen Tod schuldig gewesen/ vnd hette doch/ wann es

schon jetzund nicht were geschehen / entlich ein mal sterben müssen. Vber das ist sie aus einem Elenden betrübten Leben vnd trawren thal / vnd zwar in sehr gefehrlichen vnd sorglichen zeiten abgefodert worden / vnd weil sie an Christum vnd seine heilige Sacramenta mit rechtem glauben sich gehalten / ist sie zun Ewigen freuden auffgenomen worden / vnd werdet sie alda widerumb finden. Der gestalt wölle sich E. Acht: sampt iren lieben Kindern vnd gantzen lieben freundschafft / in ihrem kleglichem zustand trösten / Welche ich hiemit sämptlich vnd sonderlich dem trewen vnd gnedigen schütz vnsers Herrn Christi wil befohlen haben / vnd bitte nochmals / das er also der vnerschöpffliche brunne des lebendigen trostes Euch erquicken / vnd auffrichten wolle / damit jhr in diesem Ewerm hauscreutz seinem gnedigem vnd allein weisem Rath vnd veterlicher schickung in Christlicher gedult forthin auch Euch vntergeben möget. Amen Wittenberg den 2. Martij 1593.

E. L.

Dienstwilliger

M. Vitus Wolfrum.

15

Textus concionis, Rom. 14. v. 7.

KEiner lebt jhm selber / vnd keiner stirbet jhm selber. Leben wir so leben wir dem HErrn. Sterben wir so sterben wir dem HErrn/ Darumb wir leben oder sterben so sind wir des HErrn. Dann dazu ist Christus auch gestorben vnd auffersstanden/vnd wider lebendig worden/ das er vber Todt vnnd Lebendige HErr sey.

Auslegung des Textes.

LIebe vnd andechtige in dem HErren Christo/ mit diesen jtzund abgelesenen worten hat sich die Weiland Gottselige Matrona/ Welche hie vff der Bahr vor vns stehet/in jhrem leben offt vnd vielmals in dem HErrn belüstiget/vnd sich wider des todes schrecken getröstet. Derhalben wir sie jtzund Gott dem HErren zu Ehren / der verstorbenen Person zu gebürlichem rhum/ vnd vns zu trost zu handeln vor vns genommen haben. Wir wollen aber ohne weitleufftigkeit zur sachen selbst kommen. Paulus lehret im 14. Capitel an

die

die Römer / das kein Christ dem andern in mitteldingen ergerlich sein / sondern das ein jeder das seine mit gutem gewissen verrichten / vnd sich der ergernis hüten sol. Die so im glauben starck sein / sollen der schwachen schonen / vnd die schwachen sollen sich nicht bald durch böse Exempel ergern vnd verfüren lassen. Vnd das erkleret der Apostel in in specie mit etlichen Exempeln / nach dem er aber dasselbige erzehlet / fenget er an in gemein seine Römer zu lehren / das sie im gebrauch der Christlichen freiheit / so gar auff den HErrn sehen sollen / das sie / wann sie nicht allein jhr böse sachen / sondern auch Gott gefallen wöllen / jhr gantzes leben vnd tod auff seinen willen richten sollen. Nun seind zwar die jtzo abgelesenen wort von trost / lehren vnd erinnerungen so reich / das Sie in etlichen Predigten nach notdurfft kaum gehandelt können werden: Aber wir wollen dismal allein diese drey Stücke in der furcht des

I. HErrn kürtzlich miteinander vberlauffen. Erstlich

II. werden wir hören / das auch die gleubige vnd Gottselige Leut sterben müssen. Zum andern / das jhnen jhr

III. tod nicht schädlich / sondern viel mehr nütz vnd zutreglich sey. Zum dritten / wannen her es komme / das der Tod / der doch an vnd vor sich einen weg wie den andern bös ist / vnd bleibet / Christen nicht schade. Auff diese Stücke / in welchen die rechte Sterbkunst verfasset / gebe Ewer lieb mit fleis achtung: Vnd damit vnser arbeit nicht vergebens sey / wolle Gott seine gnade dazu geben / Amen.

Vom ersten Stücke.

Der

DEr Mensch ist von Gott nicht zum Tod/ sondern zum Leben vnd zur vnsterbligkeit erschaffen/ dann er hat jhn zu seinem Ebenbild gemacht Alsbald er aber sich von Gott abgewendet/ vnd wider desselbigen willen/ sich freywillig in der Sünden vnflat gesiecket/ ist auch der Tod/ als der Sünden solde/ auff jhn gekommen/ vnd auff alle Menschen hindurch gedrungen. Wir wollen nicht sagen vom ewigem Tod vnd Hellischen verderben/ das auff die Sünde ist erfolget/ sondern allein ansehen den zeitlichen tode/ da Leib vnd Seel/ die nach Gott des Schöpffers anordnung beysamen bleiben vnd wonen solten/ mit so grossen schmertzen getrennet werden. Diesen tode müssen alle Menschen kosten/ dieweil sie alle gesündiget haben/ dannenher er auch der alte bund/ vnd der weg aller Welt genennet wird.

Gen. 1. vnd 2.

Genes. 3.

Genes. 2. 7

Rom. 5. 12

Syr. 14. 12 vnd 18.

1. Reg 2. 2

Das aber nicht allein Gottlose vngleubige Leut/ sondern auch die Fromen sterben müssen/ ist nicht noth weitleufftig zuerweisen/ die Schrifft bezeugets mit Sprüchen vnd Exempeln/ lehret es auch die tegliche erfarung. Im 89. Psalm stehet/ wo ist jemand der da lebet vnd den Tod nicht sehe? Hebr. 9. 27. Dem Menschen ist ein mahl gesetzet zu sterben etc. Im ersten Buch Mosis am 5. Capitel werden die ersten Exempel auffgeschrieben vnd viel heilige Patriarchen genennet/ die nach dem Sie eins teils vber Neunhundert jahr/ eins theils darunter gelebet/ ist das bey allen endlich die Clausel vnd der beschlus gewesen: & mortuus est, vnd Er starb. Abraham ist so ein fromer Man gewesen/ das er auch aller gleubigen Vater genennet wird/ aber er hat dannoch müssen sterben. Mosen heist der

Auch alle gleubige müssen sterben.

Genes. 5.

Abraham Rom. 4. 11. Gene. 25. 8 Joh. 8. 52. Moses.

Psal. 90. 1 heilige Geist im 90. Psalm einen Man Gottes / vnd
Exod. 33. 11 hat mit Gott von Angesicht zu Angesicht geredet / aber
Deut. 34. 5 er hat nichts desto weniger müssen sterben. David war
David ein Man nach dem hertzen Gottes / noch dennoch hat er
Act. 13. 22. auch an diesen reien gemust. In summa es hat von an-
1 Reg. 2. 10. fang der Welt kein glaubiger Mensch gelebet / lebet jtzund keiner / wird auch künfftig keiner leben / der hievor andern ein Privilegium gehabt / hette / oder haben wird /
Gen. 5. 24 so gar das auch Enoch vnd Elias / ob schon Gott etwas
2. Reg. 2. 11. besonders mit jhnen angefangen / dem zeitlichen tode nicht allerdings entgangen sein / Darumb spricht auch Paulus allhier in vnserm Text von jhme vnd seinen glaubigen Römern / welche er im ersten Capitel liebste
Rom. 1. 7. Gottes vnd beruffene Heilige genennet / das sie endlich
2. Cor. 5. 1. jhre jrrdische Hütten ablegen vnd sterben müssen / vnd
2. Pet. 1. 14 das keiner vnter jhnen / er sey reich oder arm / gelert oder vngelert / jung oder alt / Edel oder Vnedel / dem tode entfliehen werde.

Der gleubigen tode ist nicht einerley. Augustinus retractat. lib. 1. Cap. 1. et 3. Psal. 4. 4. Valerius Max: lib. 9. cap. 12.

Vnser keiner / sagt er / **stirbet jhm selber.** Vnd ist doch der weg zum tode nicht einerley: dann Gott (Gott sage ich / sintemal dem blinden glück hie das wenigste nicht zuzuschreiben) in diesem stücke auch seine Heiligen wunderlich füret. Wollen nicht in gemein von allen Menschen / sondern allein von Christen reden: Einer stirbet auff diese / ein ander auff ein ander weise. Johannes der Teuffer mit viel Propheten / Aposteln / vnd vnzehlich bekennern vnd marterern / hat durch seines Bluts vergiessung diesen weg gehen müssen / da vnter dessen Johannes der Euangelist / sampt vielen andern fromen heiligen Leuten auff dem Bette selig verschie-

Matt. 14. 10. Euseb. lib. 3. cap.

N den.

den. Einer stirbt in der frembde / der ander zu haus / Einer im Ehestand / der ander ausser demselbigen. Einer in seiner blühenden Jugent / der ander im hohen alter. Einer felt sich zu todt / der ander ersteufft / der trite wird von Donner erschlagen. Manche liegen drey / vier tage / können weder sterben noch genesen / andere gehen aus wie ein liecht / vnd werden gemeiniglich die frommen eher hingerafft dann die bösen. Stirbt einer an dieser / Jener an einer andern Kranckheit. Vnd ist summa nicht auszusprechen / wie wünderlich vnd mancherley weis Gott die Seine von dieser Welt abfordert / vnd offtmals wie ein Schnitter die Garben vor dem Vngewitter / eilend zusammen rafft / in einem nu blötzlich: wie dann der allgemeine Jüngste tag auch nicht anderst als der Blitz herein brechen / vnd vns als ein Dieb / oder wie ein Fallstrick / ehe wirs vns versehen / vberfallen wird.

Act. 20. 9.

Esa. 56.

Matt. 24. 27. 1. The. 5. 2. 2. Pet. 3. 10. Luc. 21. 35.

Es stirbt aber darumb vnter allen nicht einer zu plötzlich / der anderst gleich den klugen Jungfrawen / oder wie diese Gottselige Matron mit jhrer Lampen / in der Christlichen ritterschafft eines rechtschaffenem glaubens vnd gutem gewissens / stetig in bereitschafft sitzet / Wachet wie der fromme Knecht / gehet im lauff seines Christenthumbs ohne sicherheit einher: Wandelt richtig für sich: wäschet seinen sterbkittel in blut des vnbefleckten lambs täglich ab. Ein solcher Mensch ob er schon dem Ersten tode / dem gemeinem lauff nach / nicht Entgehen kan / so ist er doch des andern Ewigē todes gantz vnd gar gesichert vñ vber habē. Sol derhalben niemand

Matt. 25. . Ti. 1. 19.) Lu. 12. 43. Esa. 55. Apo. 7. 14. Joh. 8. 51. Joh. 11. 25.

bald

Wie man sich bey frommer Christgleubiger Menschen tode verhalten sol.

bald von der abgestorbenen Seligkeit vorwitzig vnd vermessentlich zu vrtheilen sich ichtwas vnterfangen. Dann ob schon Gott gemeiniglich durch newe seltzame felle was sonders zu verstehen giebet / kan oder sol doch sein wil vnd rath nicht in allen Exempeln gesuchet vnd erforschet werden / sondern man sol fleissig auff der abgestorbenen glauben / leben vnd wandel sehen / dieselbige nach Gottes wort vrtheilen / vnd mit fleis erwegen / ob sie in jhrem ordentlichem beruff oder ausser demselbigen / in vermessendlichen sünden / oder nicht / abgangen seien. Fragt sich aber / Warumb die jenige / so Christus mit seinem heiligen Blut gereiniget / vnd die in jhrem leben Tempel vnd Wonungen des heiligen Geistes / ja der heiligen Dreifaltigkeit gewesen sein / also sterben / vnd vnter Erden vermodern müssen? Obs dann auch billich vnd Gottes gerechtigkeit gemes sey? Sintemal es das ansehen hat / weil jhnen jhre Sünde verziehen vnd vergeben sein / das sie mit solcher schweren vnd schrecklichen Sünden straff / dem tod nicht mehr sollen beleget werden?

Warumb gleubige Christen sterben müssen.
1. Joh. 1. 7.
1. Cor. 3. 17
1. Joh. 14. 23.

Hierauff ist das die kurtze vnd doch gründliche
Psal. 32. 2. auch bestendige Antwort: Es sind die Christen / ob jhnen schon jhre Sünde nicht zugerechnet werden / auch jhnen an der Seligkeit durchaus nichts schaden mögen / nichts desto weniger mit Sünden behaffet / vnd
Esa. 64. 6. müssen sich mit derselbigen / als einem schendlichen heslichen vnflätigem Kleide vnd beschwerlicher bürde oder
Psal. 38. 5. last / so lang sie auff Erden wallen / schleppen. Dann ob sie schon nicht vormessentlich in eusserlichen groben
Rom 2. Sünden leben / haben sie doch vnter dessen jhre vielfeltige anklebende gebrechen / dermassen das auch der gerechte des

tages

tages siebenmal fellet/vnd all seine gerechtigkeit sein wie ein beflecktes vnfletiges Kleide. Ja sie gerahten auch offt vnuersehens in schwere fälle/daran sie selbst anderer zeit kein gefallen getragen/ Wie am Aarone / Dauide / Petro/ vnd vielen andern zusehen ist. Dieweil dann dem also/ist offenbar/das sie billig wegen der jhnen noch anhangender Sünde sterben / damit sie in der Erden gleichsam geleutert/vnd gar rein geschewrt werden/ ohne allen mangel vnd gebrechen /in das Himmelreich eingehen /vnd das vorwesliche das vnuerwesliche/ das Natürliche das geistliche anziehe / vnd das so in vnehre vnd schwacheit gesähet wird/in herrligkeit vnd krafft widerumb auffersiehe.

Pro: 42. Esa:64.6. Ex: 32. 4° 2. Sa: 11. 4. vnd 15. Mat. 26. 70. 1. Cor: 15.

Dieses Erste Stücke soll vns dienen zur Warnung/ das wir vns so viel im mer müglichen vor sünden hüten / dieweil dieselbige verursachen/das auch die Kinder Gottes vnd heilige leuth dem tode vnterworffen sein / vnd die Erden keuen müssen: Darumb sagt der weise Man Sirach: memorare noviſsima,& in æternum non peccabis. Was du thust/ so bedencke das ende/ so wirst du nimmermehr vbels thun. Item Zur Warnung/das wir in steter bereitschafft stehen/ vnd des todes alle stund vnd augenblick gewertig sein / auch bitten/ das vns Gott ein Seliges Ende bescheren/vnd vns lehren wolle/ das es ein ende mit vns haben werde/vnd das wir sterben müssen. So haben Dauid vnd Moses gethan / wie aus dem 39 vnd 90 Psalm zusehen ist. Das mag also zu dieser gelegenheit für fromme auffs kürtzte vnd Einfeltigste vom Ersten stücke genug sein/die sich bald finden vnd berichten lassen. Do man hergegen bey bösen buben leider offt mit vielen Worten wenig oder nichts ausrichtet.

Sir:7.40.

Pſa. 39. 6. Pſal. 90. 2.

Vom Andern.

WEitter Lernen wir aus gegen wertigem Spruch Pauli/weil die Gottselige sterben müssen / Was von jhrem tod zu halten sey.

Psal. 73. 19. Die Gottlosen werden plötzlich zu nichte/gehen vnter vnd nemen ein Ende mit schrecken/dann sie fahren aus diesem zeitlichem Jammerthal in Ewige schmach vnd schande.

Apoc. 9. 6 Dann ob sie schon gern in der helle sterben wolten / fleugt doch der Tod vor jhnen. Andere nemlich die frommen belangend/ist jhr tod / dem Eusserlichen ansehen nach / gleichwol auch etwas schrecklich vnd abscheulich/ sintemal der Mensch sich vor demselbigen/als zu dem er nicht Erschaffen/ von Natur Entsetzet. Aber wir müssen den tod ansehen Lernen/wie jn die Schrifft vns vormahlet. Paulus sagt hie/ **das vnser keiner jhme selbst Lebe/vnd das vnser keiner jhme selbst sterbe/ Leben wir so leben wir dem HErrn / Sterben wir so sterben wir dem HErrn/darumb seind wir des HErrn/wir leben oder sterben.** Das ist vber alle mas schön vnd trostlich geredet. Wir müssen ja sterben/dz ist der alte bund/ Wie zuuor gesagt / vnd ist nichts gewissers als der tod / Wiewol die stunde vnd weise des todes gantz vngewis. Wir sterben aber nicht dem Teufel vnd der Helle/ Wie die Gottlosen vnd

Matt. 22. 13. vngleubigen/welche nach jrem zeitlichem tode in Ewiges finsternus vnd hellisches verdamnis geworffen werden: Sondern wir Sterben dem HERRN Christo vnserm Gott vnd mitler / der vns als das vnschüldige vnd vnbefleckte Lamb nicht mit vorgenglichem Silber

oder

oder Golde/von vnserm eiteln wandeln / sondern mit seinem heiligem thewren blut/vnd mit seinem vnschuldigem leiden vnd sterben vom tod vnd gewalt des teufels Erlöset hat/das wir sein eigen sein vnd in seinem reich vnter jhme leben sollen. Darumb wird er auch der durchbrecher genennet / dieweil er vns einen freien pass vnd zutrit zu dem Ewigen leben Eroffnet / das vns nun mehr auff dieser reise nichts auffhalten oder hinderlich sein mag. 1. Pet 1. 18. Mic 2. 13.

Dann ob sich schon der Tode an die glaubigen setzet / jhrer auch endlich so fern mächtig wird/ das er sie vberweltiget / sie hienein in das finstere loch der Erden schleppet/ Zu staub vnd Erden machet: so kan er jhnen doch nicht mehr thun/Ja muts jhnen als dann zu jhren besten helffen/vnd sie zur Ewigen himlischen freude durch sein schewren vnd polirn in staub der Erden bereitten vnd befördern/ Wie wir zuuor im Ersten stück gehöret haben. Ob sich auch schon der Teufel an die glaubige machet/ vnd jrer mechtig zu werden sich vnterstehet: so ist doch gleicher massen sein thun vergebens/er richtet nichts aus/ sintemal jhme so wol als dem tod seine macht genommen/vnd sein reich zerstöret ist. Datumb so kan der tod recht verstendigen vnd glaubigen Menschen nicht schrecklich sein/weil sie des HErrn in tode so wol sein / als im leben/ja durch den tode allererst zur rechten freude vnd Seligkeit befördert werden / do jhnen alle tränen von jren augen abgewischet/vnd das hüllen abgethan sol werden/das trawren vnd seufftzen ferne von jhnen sein / hergegen aber freud vnd wonne jhr haupt ergreiffen : In Summa da sein vnd leben sollen/da freude die fülle/ vnd liebliches wesen in alle Ewigkeit ist. Vnd von dieser freude lesen wir sonsten auch in der schrifft. Apocalip: Heb. 2. 14. Apo. 7. vlt. Apo. 21. 4. Esa. 25. 7. Es. 35. 10. psal. 16. 11. Apoc. 14. 13.

Psal.116. 15. Psal.73.25

calip: 14 13. Selig sind die Todten/ die in dem Herrn sterben. Psal: 116. 15. Der Tode seiner heiligen ist werth gehalten für dem HErrn. Psal: 73. Spricht Asaph: wann ich nur dich habe/so frage ich nichts nach Himmel vnd erden/wann mir gleich Leib vnd Seel verschmachtet/ so bist du doch Gott allzeit meines Hertzen trost vnd mein theil. Vnd Job spricht nach etlicher dolmetschung: Etiamsi occiderit me Dominus, tamen sperabo in eum, vnd wann mich der HErr schon tödten wird/ so wil ich doch auff jhn hoffen. Darumb lesset sie der HErr selbst bisweilen Seine Todten nennen. Dann ob er schon nicht ein Gott ist der todten/ sondern der Lebendigen/ heisset er sie doch seine todten/ damit er vnter jhnen vnd den verdampten / mit welchen er nach jhrem zeitlichem tode / nimmermehr in alle ewigkeit wil zuschaffen haben / einen vnterschiede mache. Ach lieben Christen / was köndte doch wider den herben bittern tode / lieblicher vnd süssers für frome Christen (dann Gottlose so lang sie Gottlos bleiben / haben sich des trosts nicht anzunemen) gesaget werden? Es ist ein elend jämmerlich ding vmb aller Menschen leben / vnd müssen in dieser Welt gemeiniglich Christen / arme vnd vbelgeplagte leut sein/ werden von andern angefeindet/ verlogen/ gelestert/ verlachet / verachtet/ das wir anderer vngelegenheiten geschweigen/die jhnen teglichen mit hauffen zufallen/als da seind Kranckheiten/ Armut etc. Von diesem gebrechligkeiten aber allen / sie haben einen Namen Wie sie wollen/werden Christen durch den zeitlichen Tod Errettet / Es wird im Ewigen leben Lazarus nicht betteln dürffen/des Cananeischen Weibleins töchterlein wird nicht mehr von Teuffel vol geplaget werden.

Esa.26.19 Exo.7.6. Matt. 22. Gir. 40. Luc. 16. Matt. 15.

den. Tobias vnd Bartimeus werden nicht blinde sein/ Mephiboset wird keiner steltzen bedürffen/vnd Isaac keiner brillen. In Summa es wird alles das irdische nichtige wesen auffhören. Wer wolte sich nun zu einem solchem Lieblichen vnd holdseligem Leben nicht frewen? Sonderlich wan er einmal gekösket/ was es für ein Elend vnd Jammer sey/seiner gesundheit beraubet sein/ vnd etwa Lam/Blind/Taub/Stum/oder mit einem andern gebrechen beladen sein/ das Fieber/Zipperlein/ Stein/Colicam haben. Ist aber noch nicht gnug. Es werden nicht allein die Kranckheiten vnd schwacheiten sampt andern Trübsaln auffgehaben werden/sondern es wird auch der Bawm oder die würtzel/ aus welcher solche schedliche früchte herkomen vnd aussprochen/ nemlich die Sünde/gleichermassen gantz vnd gar ausgerottet werden. Dann wir werden die Sünde im grab liegen lassen/gantz new/heilig vnd gerecht auffersthen/vnd in dem Himel Eingehen. Vnd wird sich Petrus alda nicht besorgen/das er etwa dermal eins Christum seinen Herrn wiederumb verleugne. David wird sich nicht mehr mit Ehebruch vnd todschlag am gesetz des HErrn versundigen. Noe vnd Loth werden desgleichen nicht mehr in die schand gerahten/in welche sie auff dieser Erden vormals gefallen sein. Dann es werden alle ausserweleten ἰσάγγελοι sein/ den Engel Gottes gleich/vnd in jhrer heiligkeit vnd reinigkeit auff das beste verwahret/Confirmiret vnd bestettiget sein/ das sie nimmermehr nichts böses gedencken/viel weniger reden/aller wenigst thun werden können. Ey das wird eine heiligkeit vnd frewde sein/möchte ein from Christlich

Tob. 2. 11. Mar. 10. 46. 2 Sam. 19. 26. Genes. 27.

Matt. 26.

2. Sam. 11

Gen. 9. 21. Gen. 19. 33.

Matt. 22. 30.

Herꝛ gedencken/möchte auch fragen/ Wie es ſich in die-
ſach ſchicken ſolle/ damit es auch darzu komme? Ant-
wort: Geſtorben mus es zuuor ſein/vnd mus zwar dem
Herrn geſtorben ſein. Es ſterben aber dem Herrn allein
die/ſo jhme gelebet haben. Wie lebt man aber dem HErꝛ-
rn? Dem Herrn leben/heiſſet alſo leben/das alles thun
vnd laſſen/ auff den willen vnd gefallen des Herrn gerich-
tet/vnd dem Herrn gedienet werde. Gleich wie nun
ein rechter Knecht in ſeinem dienſt möglichen fleis an-
wendet/das er alles das jenige thue/ das ſeinem Herrn
Lieb vnd angenem ſein mag/vnd dargegen alles das jeni-
ge fliehe vnd verhüte/das jhme zu wider iſt/ vnd jhn zu
zorn beweget: Alſo ſollen auch Chriſten als Knecht vnd
diener Gottes/Gott vnd der gerechtigkeit/nicht dem Teu-
fel/ jhren eignen Luſten vnd der Vngerechtigkeit leben.
Man lebet aber Gott/(das es E. L. noch beſſer ver-
ſtehe) Wan man ſein Wort höret/helt/vnd liebet/ Wan
man ſeine heilige Sacramenta in Ehren helt/ vnd der-
ſelben ſich offt mit Ehrerbietung gebrauchet. Wan man
den Nechſten liebet als ſich ſelbſt/jhme alles guts ertzei-
get/jhme mit hülff vnd rath dienet/ Wo man kan. Item/
Wann man auch ſeine ſelbſt eigne Perſon ſo verwahret/
das ſie nicht mit Geitz/ mit Wolluſten/Vnzucht vnd
dergleichen Sünden eingenommen vnd beſudele werde.
Wan man im Eſſen vnd Trincken/ vnd in Summa in
allem thun vnd laſſen auff Gottes ehr ſihet/ Welche
ſich ſo verhalten/die Leben dem HErrn/ können auch/
Wann das Sterbſtündlein Kompt/mit fried vnd freud
einſchlaffen/ vnd dem HErrn ſterben. Welche aber
in jhrem Leben der Sünde vnd Vngerechtigkeit Knechte
ſein/dieſelbe in ſich hinein ſauffen wie Waſſer/ vnd wie
der Born ſein Waſſer quillet/ jhre Sünde ſich vermeh-
ren:

Dem Herꝛn Leben.

1. Cor: 10. 31.

ren lassen/Gott/sein Wort/vnd heilige Sacramenta verachten/demselbigen entweder mit falscher jrriger lehr/ oder aber mit schendlichem vnd Gottlosem leben sich widersetzen: jhrem nechsten alles vbel anthun/jre Eltern vnd Herrn verachten vnd verhöhnen/mit andern leuthen in zorn/zanck/has/neid/widerwillen/vnd vnuerschönlicher feindschaff leben/sich in fressen/sauffen/allerley vnzucht vnd vnreinigkeit nicht anders als die Saw im Kott weltzen/Dem Nechsten das seine entweder mit offendlicher gewalt/oder aber mit practiken vnd Finantzen in handeln vnd wandeln abzwacken/Demselbigen seinen guten namen vnd Ehr abschneiden: Die sind böse buben vnd nicht Knechte/schandflecken vnd nicht Kinder/ Deut. 32. 5. dienen nicht dem Herrn/sondern dem leidigem Teuffel/der sie zu solchen Sünden treibet/vber denselbigen sich auffs hochste erfrewet. Darumb sie jhme endlich auch/Wo sie nicht bus thun/Als jhrem HErrn vnd Abgott sterben/vnd in alle Ewigkeit vnter seiner gewalt/Herrschafft vnd Tyranney stecken müssen/darfür vns Gott alle gnedig behüten wolle. Christen sollen hie lernen/das nichts so böse sey/Gott kan es jhnen aus vnermesslicher Weisheit vnd Krafft zum besten wenden. Der Tod ist vor sich ein bös schedlich ding/ Ja das schrecklichste vbel das einem Menschen in dieser Welt an seinem leib begegnen kan/Aber Gott hat ihn zu einer sanfften rhue vnd schlaff gemacht. So viel auch vom andern/nemlich/das Christen der Tod nicht zufürchten sey.

Job. 15. 16.
Job 34. 7.
Jere. 6. 7.

2. Pet. 2. 22.

Vom Dritten.

NAch dem wir gelernet/das auch fromme Gottselige Christen sterben müssen/vnd das jhr tod jhnen nicht schedlich vnd zufürchten/sondern nutzlich vnd zu lieben sey: Lehret vns Paulus nun ferner/ wo es herkome /das den Christen jhr tod zum besten gereichen müsse. Herodotus der Grigische geschicht schreiber meldet/das in Thracia völcker gewesen/ (die er Trausos nennet) die haben im brauch gehabt/ wann jre Kinder geboren sein/haben sie neben jren freunden sich zu jhnen gesetzet vnd geweinet/darumb das sie auff Erden/do sie so viel Jammer vnd elends müsten vnterworffen sein/ geboren werden. Wann sie aber gestorben /haben sie angefangen frölich zu sein/ vnd zu Spielen/dieweil dieselbigen von allem Jammer vnd vnglück Erlöset weren worden/ vnd sie also mit frolocken begraben. Diese leuth haben den tod für gut angesehen vnd geachtet. Warumb er aber gut were/ haben sie nicht genugsamb vnd eigendlich betrachtet/viel weniger gewust/ wer den Tod gut hette gemachet. Cicero der blinde heide hat sich vnd andere seines gleichen wider des Todes scheutzlichen Anblick auch trösten wöllen/vnd in seinen Schrifften vorgeben/ das der Tod nicht böse sey/darumb sol jhn auch kein Mensch zusehr förchten. Dann es hat der Arme Man den grossen Jammer Menschliches geschlechtes täglich vor Augen gesehen vnd Erfahren/ auch als ein recht Welt weiser Kopff solchen Jammer Erkennet vnd betrachtet/vnd sich nach trost in seiner Philosophia vmbgesehen. Aber weder desselbigen vrsach /die Sünde/ noch die Artzney/ den HErrn Christum/mit seinem verdienst finden vnd Erkennen:

Herodotus lib. 5. von anfang. Traust.

Cicero.

kennen können. Dann was er vorbringt/ist zum theil gantz abgöttisch vnd Lesterlich: zum theil vnuolkommen/ vnd zu leicht vnd seicht diesem wichtigem handel genug zuthun. Dann da er Spricht/man sol den tod nicht förcht.n/er sey nicht böse/sintemal er von Gott vnd der Natur/welche beide nicht böses verursachen mögen/Entspringe vnd herkomme/ist solches nicht allein falsch vnd vnrecht/sondern ist auch Lesterlich/dann Gott ist ja allein gut/vnd ein Gott dem Gottlos wesen/vnd also auch der Tod nicht gefellet/vnd kein böses an im. Vnd zeuget die Schrifft öffendlich im Buch der Weisheit vnd sonst/ das der tod vom Teuffel vnd Menschen vnd nicht von Gott herrüre. Wie aber Gott selbst gut ist/ also hat er auch die Natur nicht anders als gut vnd Löblich Erschaffen. Darumb spricht Paulus/es sey durch einen menschen/(Adam) die Sünde in die Welt kommen/vnd der tod durch die Sünde. Da Cicero ferner spricht: Es sterbe entweder die Seele des Menschen/vnd als dañ wider fahr jhr nichts böses/sintemal sie nichts mehr füle: oder aber sie Lebe/vnd werde/wann sie aus dem leib ausgefahren/zu den göttern/vnd zu der frewde Erhaben. Darumb es gehe der Seele nach dem tode/ wie es jhr gehen könne/so sey jr doch wol: das ist zum theil Gottlos/zum theil aberglaubisch. Dann das ex hypothesi von der Seelen vntergang vorgegeben wird/ist der Schrifft gantz zuwider: dann ja austrücklich in der Propheten/Evangelisten vnd Apostel büchern dargethan vnd Erwiesen wird/das die Seele nicht könne Erwürget werden Das aber vorgegeben wird/ die Seele werde zu den göttern erhaben/ ist ein lauter

Matt. 19. 17. Psa. 5. 5. Sap 13. vnd 2. 24. Ez. 18. vl. Eze. 33. 11 Gen. 1. vlt. Sir 39. 39. Mar. 7. 37 1. Ti 4. 4. Ro. 5. 12.

Campus Elysius.

Heidnische fabel vnd traum/dann sie jhnen solche Götter/ vnd einen solchen Campum Elysium/einen solchen Himmel einbilden/ dauon nirgend in der Schrifft gelesen wird/Da derwider alle Schrifft öffentlich läufft. Darumb taugen der Weltweisen gedancken vnd disputationes nichts wider den anblick des Todes. Dann vom Wegweiser/der sie zu dem rechten Himmel bringen mochte/wusten sie nichts/Weil sie aber gar nichts von jme gewust/haben sie jhme auch nicht gelebet/Ferner weil sie jhme nicht gelebet/haben sie jhme auch nicht sterben können. Darumb thun es diese oder dergleichen menschliche vnd Philosophische gedancken nicht/sage ich noch ein mal. Wir in der Kirchen Gottes müssen besser betrachten/Wer vns den tod süsse mache/vnd vns nach einer andern Kreffligen Artzney vmbsehen. Paulus beschreibet dieselbige also: Darumb ist Christus auch gestorben vnd aufferstanden/vnd wider lebendig worden/ das er vber tod vnd lebendige ein HErr sey. Wil so viel sagen: Das vns der tod süs ankomme vnd lieblich sein sol/können wir in der Natur nicht finden/kan vns auch keine Menschliche Weisheit vnd Philosophei jrgend etwas gründliches/gewisses vnd bestendiges weisen. Wir lernen aber aus Gottes Wort/wer der Man sey/der vns die bitterkeit des todes süsse mache/Er heisset Christus/der gestorben vnd wieder aufferstanden ist/den tod erwürget/jhne seine macht genommen/vnd das Leben vnd ein vnuergenglich wesen ans liecht bracht/der Sünde jhren stachel entrissen: die Helle zerstöret/dem Teuffel seinen harnisch/darauff er sich verlies/genommen/den Fluch des gesetzes/das er an vnser stat erfüllet/auffgehaben/vnd in Summa alles/das vns zuwider gewesen/

2. Co. 5. 15.
Hos. 13. 14.
1. Cor. 15. 54. etc.
2. Ti. 1. 10.
Lu. 11. 22.
Rom. 10. 3.
Gala. 3. 13

aus

aus dem mittel geraumet hat. Zum Römern 4. 23. Ro. 4. 23.
Christus ist vmb vnser Sünde willen dahin gegeben /
vnd vmb vnser gerechtigkeit willen aufferwecket / Vnd 2. Cor. 15.
aus Hosea Spricht er: Der todt ist verschlungen in 55.
den Sieg: Tod wo ist dein Stachel? Helle wo ist dein
Sieg? Aber der Stachel des todes ist die Sünde / die
Krafft aber der Sünde ist das gesetze. Gott aber sey
danck / der vns den Sieg gegeben hat durch vnsern Herrn
Jesum Christum. Johannes am 3. Also hat Gott die Johan. 3.
Welt geliebet. etc. Joh. 14. Ich bin der Weg / die War- Joha. 14.
heit vnd das Leben / niemand kommet zum Vater dann
durch mich / Joh. 11. 25. Jch bin die Aufferstehung vnd Johan. 11.
das Leben / Wer an mich gleubet / der wird leben / ob er
gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd glaubet an mich / der
wird nimermehr sterben. Dz ist eins / das wir im dritten
stück zubetrachen haben / nemlich wo her es komme / das
den Christen jhr tod zum besten gereichen mus / nemlich
von Christo. Zeuget aber Paulus daneben auch an / wo-
mit vnd welcher gestalt vns Christus das Ewige leben
vnd Krefftige Labsal wider den tod erobert habe. Er
hat es gethan durch sein sterben vnd aufferstehē / vnd hette Christus hat durch seinen Tod den Tod erwürget.
zwar den tod vnd die Sünde wol anderer weis dempffen
können / sintemal seine / als eines allweisen vnd allmech-
tigen HErrn Rechte / alles enden kan. Aber es hat jhm
als dem rechten schlacht Lämblein gefallen / durch seinen Psa. 77. 11.
Tod vnd heiliges Blut genug zuthun / vnd für vns am
Creutz auffzuopffern / vnd also eine Ewige vnd He. 10. 14.
vollkomliche Erlösung zuerwerben. Sprüche
der Schrifft können der Zeit Kürtze halben nicht ange-
zogen

zogen werden / Mercket aber doch etliche: in der
1. Co. 8, 11. 1. Cor. 8. 11. Christus ist gestorben vmb der Sünden
willen welche wort auch widerholet werden 1. Cor. 15.
1. Cor. 15. 3. 3. In der 1. Joh. 1. Sein Blut macht vns rein von
1. Joh. 1. 8. allen Sünden. Esa: 53. Er ist vmb vnser Missethat
Esa. 53. willen verwundet / vnd vmb vnser Sünden willen zerschla-
Heb. 10. 14 gen / die straff ligt auff jhm / auff das wir friede hetten /
vnd durch seine wunden seind wir geheilet etc: Vnd mit
Es hat Christum viel gekostet / vns vom tode zuerretten. einem opffer (er hat müssen ein opffer werden / das ist
sterben) hat er in Ewigkeit vollendet die geheiliget wer-
den. Werden derowegen hie Erinnet / Wie schwer
Matt. 26. 38. vnd sawr es Christum ankomen sey / vns vom Tod zuer-
Luc. 22. 44. retten. Er hat trumb mit dem Tod ringen müssen /
Acto 3. 15. vnd ist seine Seele bis in den tod betrübt gewesen / vnd das
Ac 20, 28. noch mehr ist / ist nicht allein ein blosser Mensch sondern
1. Cor. 8. Gott das Ewige wort selbst in seinem angenommenen
1. Joh 1 8. fleisch gestorben / vnd auffgeopffert worden / wie das die
Nutz angezeigt / erinnerung. Schrifft an vielen orten bezeuget. Haben dobey zu lernen /
das sein Leiden ein krefftiges leiden / das seine Artzney /
Ex. 19. vlt. die er wider den tod als der rechte Seelen Artzt vnd
Esa. 63 1. meister zu helffen verordnet / ein rechtschaffene Krafft /
Jer. 30. 17. heilsamen nutz vnd nachdruck habe. Darumb wir vns der-
selbigen desto mehr zufrewen haben. Vnd so haben sich
je vnd allzeit heilige leuth getröstet. Da Job mercket /
das seine schmertzen vnd Kranckheit sich täglich mehre-
ten / wüste auch das er dermal eins wurde sterben müssen
Job. 19. furchtet er sich gar nichts vor dem tod / sondern fanget an
vnd tröstet sich Christi des Herrn: Jch Weis das mein
Erlöser lebet / vnd wird mich hernach aus der Erden
aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner haut
vmbgeben werden / vnd werde in meinem fleisch Gott
sehen /

sehen/denselbigen werd ich mir sehen / vnd meine Augen werden jhn schawen/vnd kein frembder. Es weis vnd Glaubet der liebe Job/das ob er schon auff dieser Welt ein armer geplagter vnd verlasener Man ist/werde jhme doch durch seinen Erlöser geholffen werden / Er werde im Grab nicht bleiben/Weil sein Erlöser Lebe/oder/wie Paulus alhie redet/Aufferstanden vnd Lebendig worden sein. Simeon do er sich der wolthaten seines HErrn Jesu/vnd seiner Sterbligkeit erinnert/gibt sich gleicher massen wol zu frieden / Erschüttert nicht vor dem Tod / sondern frewet sich viel mehr desselbigen/ vnd Spricht: HErr nun lessest, du deinen diener in Friede fahren. Paulus thut auch also / dann er zum Rom: 7. 24. vber seiner Sünde betrachtung also anfenget zuschreien: Ich Elender Mensch/ Wer wil mich Erlösen von dem Leib dieses Todes? (Verstehet das jrdische Leben/Welches nichts anders ist/als ein stetiges sterben.) Ich dancke Gott durch Jesum Christum vnsern Herrn. Als wolt er sagen: Ich wolt ja gern von diesem Sündlichen Leib Erlöset sein/ Nun wolan es wird endlichen geschehen müssen/habe aber das niemand/als Christo meinem HErrn zudancken/ vnd Phil: 1. 21. Christus ist mein Leben/ vnd Sterben ist mein gewin. Ich habe Lust abzuscheiden vnd bey Christo zu sein. Petrus hatte auff dem Berg Thabor nur einen geringen vorschmack dieser Herrligkeit empfangen/darauff er flucks dazubleiben gemeinet. Daher ists auch kömmen / das Ignatius/Laurentius/Dorothea/vnd viel andere märterer mit so grosser Gedult/ bestendigkeit vnd freude zu jhrer Märter gangen/vnd jhr Leben beschlossen haben. Christum mit seinem Verdienst haben sie angesehen/

Luc. 2. 29.

Ro. 7. 24.

Phil. 1. 21.

Matt. 17. 4.

vnd hat der H. Geist dasselbige in jhren hertzen bekrefftiget /das sie für das jrdische ein Ewiges leben zugewarten hetten. Diesem Exempel sollen noch heut zu tag alle fromme hertzen nachfolgen/ wan sie wollen / das sie der Todt nicht schwer ankommen sol. So fern der Trost. Sol vns auch zur danckbarkeit vermanen/ Weil es Christum so viel gekostet vns zuerlösen/ das wir es recht erkennen/vnd jhme dancken / Welchs nicht allein mit Worten/ sondern auch mit einem heiligem vnd jhme wolgefelligem leben geschehen sol. Dienet vns ferner zu einer Ernstlichen vnd starcken Warnung/ dz weil wir mit vnsern Sünden/vns in den Tod/ vnd dem HErrn Christo an das Creutz geholffen (dan der Sünden sold ist der Tod /oder der stachel des Todes ist die Sünde) das wir forthin derselben/so viel jmmer möglich müssig gehen/eine gute ritterschafft vben / den glauben vnd ein gut gewissen haben mögen/vnd nicht etwa Christum / so viel an vns ist/auff ein newes Chreutzigen/ vnd sein Blut mit füssen tretten. Das ist auch das dritte stück dieser Predige. Haben also auff dis mal kürtzlich vnd einfeltig aus anleittung des sprüchleins Pauli von den dreien stucken geredet/ darinnen jhr angehört / Welches die rechte selige Sterbkunst sey. Welches wir liebe Christen wolmercken vnd behalten sollen.

Soll en dem HERRN Christo dancken.

Solle vns für Sünden hüten.

Ro. 6. 23. 1. Co. 15. 56.

Hebr. 6. 6.

Ehe wir aber gar beschliessen / wollen wir E. L. auch kurtzlich von gegenwertiger Leiche Leben vnd Seligem absterben was berichten.

Von der Abgestorbenen Person/ Leben/ Wandel vnd Tod.

Die

DJese Weiland die Erbare vnd Tugendsame Fraw Vrsula/der wir jtzund den letzten willen vnd Christlichs werck erzeigen/vnd sie zu jhrem ruhebettlein beleitten/ist hie in dieser Stade Wittenberg/vor 48. Jaren von Christlichen Ehrlichen vnd Namhafften Eltern geborn. Jr Vater/der aus der Laußnitz Burtig gewesen/hat geheissen Gregorius Bawr/ist vor zeiten alhier ein vornemer Burger vnd Handlsman gewesen/vnd vor vielen Jaren in dem HErrn Selig entschlaffen. Jhre Mutter/die durch Gottes Segen noch am leben/vnd jetzund mit grossen sehnlichen schmertzen diesem trawer begängnus beywohnet/ist die Erbare vnd Tugendsame fraw Vrsula/jtzo Herrn Michel Blumens Kramers vnd Rathsfreundes alhie Eheliche hausfrawe. Von diesen jhren lieben Eltern ist sie in warer Gottes forcht vnd zu allen tugenden aufferzogen/vnd zeitlich gewehnet worden. Dannenher sie sich auch in jhrem Werendem Jungfrawstand Ehrlich vnd rhümlich/wie einer fromen Tugendsamen Jungfrawen wol anstehet/verhalten/Jst nicht den dentzen nach gelauffen/hat den Kopff nicht an das fenster gehenget/Wie es jtzund bey vielen fast für eine gewonheit vnd löblichen brauch wil gehalten vnd geübet werden. Sondern ist jhrer Mutter trewlich vnd fleissig zur hand gegangen nach den Exempeln der heiligen/Keüschen/vnd Reichen Jüngfrawen Rebecca vnd Rahel/die arbeit selbst angegriffen/vnd jhres beruffs mit fleis gewartet. Als es aber Gott dahin gerichtet/das sie nunmehr in ein ander leben vnd stand treten solt/hat sie das auch in Warer anruffung Gottes/mit jhrer lieben Eltern wissen/rath vnd willen angefangen/vnd ist dem Ehrnvesten vnd

Ge.24.16. Gen.29.6. 9.

Hochgelärtem HErrn Salomoni Alberto/ der Artzney Doctori/vnd dieser Löblichen Vniuersitet bisher vornemen gewesenen Professori/nun mehr aber vnser gnedigen Fürstlichen Jungen Herrschafft zu Dresden/ vnd Churfürstlichen Witwen bestalten Leib Artzt / Anno 1568. den 3. Februarij Ehlich versprochen/ vnd beigelegt worden. Vnd haben diese beyde die zeit jhres werenden Ehestandes/darinnen sie in die 25. Jar mit einander gelebet/ in Christlicher einigkeit zugebracht/ dannenher sie Gott nicht allein an Gütern vnd Ehre/ sondern auch in dem Ehebette gesegnet. Dann sie jhrem lieben Hauswird / durch Gottes Segen vnd gedeyen Sechs Kinder zur Welt geborn / fünff Söhne vnd eine Tochter. Vnd ob schon der Söhne zween/ Der Erste vnd der dritte jhr nach dem gnedigen willen Gottes wider genommen/vnd im HErrn Selig abgestorben/hatte sie doch jhren willen in Gottes willen gestellet / vnd mit Job gesprochen: Der HErr hats gegeben etc. Die andern vier Kinder Leben noch so lang als Gott wil / der wolle sie dem Hochbetrübtem Vater vnd Grosmutter zu freuden vnd trost lenger bey gesundheit erhalten / vnd mit langem Leben settigen.

Liebe gegen dem Nechsten.

Gleich wie sie aber sich gegen jhrem Eheman nicht anders als einer Ehrliebenden Matronen vnd Hausmutter geziemet / verhalten / Als hat sie sonst sich gegen jederman freundlich vnd Christlich erzeuget. Vnd ob sie schon/als ein Mensch/auch jhre gebrechen gehabt/vnd offte Sünde mit untergelauffen sein/hat sie sich doch beflissen/ mit jederman in Christlicher einigkeit vnd friede zu Leben/hat sich wol mit jhren Nachtbarn vertragen / Armen Leuthen gutes gethan/ Wie jhr das von vielen wird zeugnus gegeben / ist auch

mennig-

menniglich lieb vnd angenem gewesen. Vornemlich hat sie das Predigampt in Ehren gehalten / denselbigen alles gutes erzeiget. Wie dan nicht allein ich / sondern auch andere erfahren haben/vnd hat sich sonderlich gegen Gott der gebür nach verhalten/sein Wort vnd die Heiligen Sacramenta in Ehren gehabt vnd geliebet/die Predigten mit fleis besuchet/ Wie sie dann an dem tag/ daran sie in der nacht ist Kranck worden / noch in der Pfarkirchen in der Predigt gewesen ist. Aber damit ich nicht weit gehe/wil ich allein von der zeit sagen/do sie mir/als jhrem vnwürdigem Beicht vater/ bekant gewesen/Das kan ich mit warheit sagen/das sie sich mit aller Ehrerbietung/wie rechte fromme Christen pflegen/ offt mit andacht sampt jhrem lieben HErrn vnd Kindern zum Tisch des HErrn gefunden / vnd mit sehnlichem seufftzen vmb vergebung jhrer Sünde gebeten. Wie dann vornemlich das letzte mal am Nechsten Soñabend vor 14. tagen/ welches ist der 10. Februarij gewesen / hie in der Pfarr Kichen geschehen/ das ich mich vber jhr verwundert/Sintemal ich vermerckete / das sie mit viel grossern eiffer vnd seufftzen sich dem HERRN Christo/ als eine arme Sunderin domals vntergabe/als etwa zuuor geschehen war/halte es gewis darfür/dz es nicht ohne sonderlichen trieb des heiligen Geistes geschehen/ vnd das jhr als dan gleichsam etwas von jhrem Hertzunahendem Serbstündlein geandet habe. Am nehern Freitag welcher der 23. Februarij gewesen/vmb Mitternacht/ als sie halbweg Eilfe zu bette gangen/vnd das gebet jhrer gewonheit nach mit tieffen seufftzen vnd heissen threnen gesprochen/sein als bald die flüs im Haupt rege worden/vnd jhr auff die zungen gefallen/das jhr die Sprach/

Liebe gegen Gott.

Kranckheit:

doch vnuerruckter vernunfft verlegen / Darauff hat sie alsbald jhren HErrn dreymal aneinander mit dem finger der rechten Hand (die sie etliche stund hernach noch hatt regen können) gestossen/daruon er von dem Ersten vnd tieffsten schlaff erwachet / vnd gefraget / Was jhr fehlete? Als er aber aus jhrem stillschweigen leichtlich abnemen kunnen/ das jhr die Sprach / Wie den vorigen Sommer zweimal geschehen war / abermals verfallen were: hat er angefangen alsbald sie zu reiben / vnd folgende Spruch/derer sich gottselige leuth in jhrer letzten hinfart gebrauchet/ jhr in die ohren einzuschreien. Als

Tobi.3.6. nemblich die Wort Tobia: Herr nim meinen Geist weg

Tob.2.18. in frieden: Ich warte auff ein ander Leben/welchs Gott geben wird/denen so in glauben fest vnd steifft bleiben

Psal.31.6. vor jhme. Vnd Dauids: HERR in deine hände befehl ich meinen Geist/du hast mich erlöst/HERR/du trewer

Lu.23.46. Gott. Mit welchen Worten der HERR Christus

Act 7.60. auch ist verschieden. Item die letzten Wort Stepha-

Luc.2. ni: HERR Jesu nimb meinen Geist auff. Luc.2. HERR nun lessest du deine dienerin im friede fahren / wie

Rom.14. du gesagt hast. Dan meine augen haben deinen Heyland gesehen etc: **Vnser keiner lebt im selber etc.**

Phil.1. Christus ist mein Leben/ sterben ist mein gewin. Ich

Phil.3.20. hab lust abzuscheiden. Vnser Wandel ist im Himel / von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi des HERRN/Welcher vnsern nichtigen leib verkleren wird/das er ehnlich werde seinem verklärtem Leib / nach der wirckung /damit er auch kan alle ding jhme vnterthenig machen. Vnd die schöne liebliche Wort Pauli

Ich

Ich Weis an Wenn ich glaube/vnd bin gewis das er mir kan meine beilag bewahren/bis an jenem tage. 2.1.Tim.
Ich hab einen guten kampff gekempffet/ich hab meinen lauff vollendet/vnd den glauben behalten/ Nu ist mir hinfur 2.Ti.4.7.
beigelegt die Crone der gerechtigkeit/welche mir der HERR an jenem tage/der gerechte Richter/geben wird/ mir aber nicht allein/sondern auch allen/die seine erscheinung Lieb haben. Ich halt im gedechtnus Jesum Christum 2.Ti.2.8.
der aufferstanden ist von den Todten/vnd wird mich erlösen von allem vbel/vnd wird mir aushelffen/ zu seinem Himlischen reich/welcher sey gelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vnd das hat Magdalena jhr Töchterlein aus befehl des vatern zum offtern beten vnd wider- 1.Pet.1.3.
holen müssen. Mehr aus der 1. Petri 1. 3. Gelobet sey Gott der Vater vnsers HERRN Jesu Christi/ der vns nach seiner grossen Barmhertzigkeit wider geborn hat zu einer Lebendigen hoffnung/durch die aufferstehung Jesu Christi/von den Todten zu einem Vnvergenglichen vnbefleckten vnd vnverwelcklichem Erbe/das behalten wird im himel vns/die wir aus Gottes macht durch den Glauben bewaret werden zur Seligkeit/welche zubereit ist/das sie offenbar werde zur letzten zeit. Item das Blut Jesu Christi Gottes Sons macht vns 1.Joh.1.8)
rein von allen Sünden Beneben diesen vnd andern vil mehr Sprüchen/Psalmen/vnd gebetten/die der domals anwesende Kirchendiener vnd Magdalena gelesen vnd gebeten (weil der *Catarrhus suffocativus* vnd die Lähme der Zungen vber handname) haben die domals gegenwertige Personen miteinander gesungen: HERR Jesu Christ Warr Mensch vnd Gott etc. Item:

Wann

Wann mein Stündlein verhanden ist. Item die Sterblieder/welche jhr von jhrem lieben Hauswird zu sonderem trost vnd erinnerung vor. 7. Jaren gemachet worden/das sie Gott/Weil es je nicht anders sein wolte/nach seinem willen genediglich von jhren banden erlösen/vnd jhr ein Seliges Stündlein verleihen wolte. Man hat zwar nicht sondere vorhergehende Signa jhres tödlichen abgangs an jhr vermercken können/ist aber doch jhr plötzlicher vnd geschwinder Todes fall/wie man es darfür achtet/nicht wenig durch die jtzo vorstehende allgemeine not vnd drangsal der Christenheit wegen des Türckens verursacht worden. Dann sie sich je vnd allzeit sehr vor dem Erb vnd Ertzfeind Christliches namens entsetzet/vnd sich jmmer besorget/es würde endlich darzu kommen/ weil er nun mehr so nahe an die gräntze Teutsches Landes gerücket/vnd die Christen mit jhrer sicherheit die Straff je mehr vnd mehr heuffeten/das er auch Teutschland vnter seine Tyranney vnd Mahometisches Joch vberweltigen möchte. Dann sie nicht aus dem hauffen der verächter sein wollen/die alles in Wind schlagen/vnd noch wol vor grosser sicherheit anderer leuthe Christliche fürsorg vnd forcht höhnisch auslachen/auch alle ehrewhertzige warnung der liebē Obrigkeit vnd der Prediger zu diesen sehr gefehrlichen zeiten weniger als nicht achten: Sondern hat sich mit rechter
Amo.6.6. Christlicher beisorg vnd mitleiden vmb den schaden Joseph bekümmert/mit den betrengten Leuthen an den Vngerischen gräntzen ein Sehnlichs Christliches mitleiden getragen/vnd nach der Regel S. Pauli/herhlichs erbarmen angezogen. Vnd hat sich doch für jhr Person darneben je vnd allzeit mit Gottes Wort auffgerich-

tet/

tet/ vnd sich des verdiensts des HERRN Christi getrewet. Insonderheit aber wird jhr zeugnus gegeben/ das sie vor andern offt widerholet hab diese Sprüche: **Vnser keiner Lebt im selber/ etc.** Item also hat Gott die Welt geliebet. Item/ das Lehr vnd Trostreiche gesänglein des HErrn Eberi: HERR Jesu Christ war Mensch vnd Gott. Vnd kürtz vor jhrem Ende/ ehe sie mit der Tödlichen Kranckheit betroffen worden/ sol sie sich in Sehnlicher andacht vñ inbrunst mit dem gesang/ Meinem lieben Gott ergeb ich mich/ getröstet haben/ vnd zwar fürnemlich mit folgenden drey gesetzen:

1.

Mein schuld vnd Sünd bekenn ich dir/
Vater ins gricht geh nicht mit mir/
Ich wil dir setzen ein vorstand/
Jesum dein Sohn/ meinen Heyland.

2.

O Vater nimb den Bürgen an/
Der für mich wol bezahlen kan/
Mit sein gehorsam vnd gedult/
Was Adam vnd wir han verschuld.

3.

Auff jhn setz ich mein Heil vnd Trost/
Der mich mit sein Blut hat erlöst/
Ich Weis kein ander gerechtigkeit/
Vater dann deine Barmhertzigkeit.

Damit sie dan endlich zuuerstehen gegeben/viewol sie die rechte Sterbkunst/von welcher zuuor in der Predig gehandelt ist worden/ gelernet vnd practiciret habe/ Dann sie gewust/das ob sie schon von jhren Sünden ledig gezehlet worden were/ sie doch nichts desto weniger dermal eins dem tode herhalten müste/ vnd das doch jhr Tod ein Seliger Tod sein würde/Welches sie dan einig vnd allein jhrem HErrn vnd erlöser Christo zudancken hette. Darumb ob sie wol mit jhrer Kranckheit plötzlich vnuersehens vbereilet worden/ auch nach derselbigen anfang vor jhrem ende mit dem Munde jhr bekäntnus nicht von jhr hat geben konnen: ist doch kein zweiffel/ jhr hertz werde nicht geschwiegen/ sondern mit seufftzen zu Gott geschrien haben/vnd der HERR Christus/ jhr Erlöser/den sie in jhrem leben geehret/ geliebet vnd gelobet hat/werde jhr alsdan mit dem beistand seines heiligen Geistes/der vns im notfal des vorgehörten Worts erinnert/einen krefftigen trost in jhr Hertz gesprochen haben/das sie bey seinem wahren vnd Seligmachenden erkentnus bis auff den letzten odem geblieben/vnd wie Gorgonia die schwester Gregorij Nazianzeni des vornemen vnd berümbten Theologi/do sie mit Worten jhr bekäntnus nicht thun können/inwendig sich des trostes des heiligen Euangelij erinnert habe. Denn das sie zuuor in gesunden tagen gesungen/ vnd von Christo sehnlich gebeten:

Joh.14.26.

Nazianz: oratione. 25. Gorgonia.

Ich bit durchs bitter Leiden dein
Du wolst mir Sünderin gnedig sein/
Wan ich nun kom in sterbens not/
Vnd ringen werde mit dem Tod:

Wan

Wan mir vergeht all mein gesicht/
Vnd meine ohren hören nicht/
Wan meine Zunge nichts mehr Spricht/
Vnd mir vor angst mein Hertz zerbricht/
Wan mein verstand sich nicht versint/
Vnd mir all Menschlich hülff zerrint/
So kom o Herr Christ mir behend
Zu hülff an meinen letzten End.

Dessen ist sie als denn zweifels ohne alles reichlichen gewehret worden: Sintemal vns der Vater alles geben wil/was wir in Christi seines lieben Sohns namen von jhme bitten. Zu dem ist auch das schreien vnd gebet derer/die bey jhrem letztem nöthen die gantze Acht stund vber gewesen sein/nicht vergeblich abgangen. Vnd also ist sie vorgestern frue bald nach Sieben Vhren/da sie beinahet das 49. Jar jhres Alters erreichet/selig entschlaffen. Darumb wir vns durch aus keinen zweifel machen/sie sey nun mehr in der zahl der Jenigen/von welchen geschrieben stehet: Selig sind die in dem Herrn sterben: Item: Der gerechten Seele sind in Gottes hand. Dan jhr ist nicht vbel geschehen. Freude wird auff jhrem Heupt sein/Wonne vnd freude haben sie ergriffen/aber trawren vnd seufftzen sey von jr geflohen/ Esa. 54. 11. Das sey auch gesagt von der verstorbenen Person/so viel ich zum teil von meinem Collega vnd andern glaubwirdig berichtet/zum theil selbs in jhrem leben gesehen vnd erfahren habe. Vnd das sol der Anwesenden freundschafft/sonderlich aber dem Hoch vnd Hertzlichen betrübtem hinterlassenem Eheman/dē Eltern vnd kindern tröstlich sein/in betrachtung dz jnen diese nun

Ma. 18. 19.
Jo. 16. 23.

Gottselige Matron vor 7. Jaren/von dem Barmhertzigē Gott ist widergeschencket worden / da sie bis in den Tod hinein vff dem Siechbett lang gekrencket / auch jhre liebe Kinderlein/als die nun mehr nach Gottes willen / aus diesem leben ausspannen solt/gesegnet hatte. Aber Gott/ der lust hat zum leben/hat jhren Jahren zahl in selbiger zeit noch andere Sieben Jahr zugesetzet. So haben jtzo gemelte hochbetrubte Personen jhren ehegatten/ tochter vnd Mutter nicht verlohren/ sondern allein vor sich aus diesem jrdischem Wesen in die himlische freude gesendet/do sie dermal eins/Wan sie jhren lauff auff Erden auch Christlich vollendet werden haben / sie wiederumb finden vnd in alle Ewigkeit bey jhr sein vnd bleiben werden.

Endlich sollen die vollen vnd tollen Fastnachts Brüder sich an diesem Exempel Spiegln/die weder der Lieben Obrigkeit vnd Prediger ernstliches vnd threwhertziges vermanen / noch die vorstehende grosse noth vnd schwere zeit vnd drangsal der Christenheit in acht nemen/sondern einen weg wie den andern in jhren wilden/ Vihischen/Ja Teuffelischen schwermen fortfahren/ damit sie ja jhr Mas recht voll machen/ vnd der Christenheit/so viel an jhnen ist/ das endliche verderben zuzihen. Diese wöllen nun auff dismal wider gewarnet sein / vnd gegenwertiges trawrspectakel betrachten / da die Weitland fromme vnd Gottselige Matron so geschwind von
Luc.23.31. dieser Welt abgestorben/ vnd nun in die Erde verscharret sol werden. Dan fürwar fürwar geschicht das an
1.Pe.4.17. grünen holtz/Was wil am dürren werden. Vnd so das gericht Gottes zu erst an seinem hause anfenget/was wils für ein ende werden mit denen / die dem Euangelio Gottes

Gottes nicht Glauben? Vnd so der gerechte kaum erhalten wird/ wo wil der Gottlose vnd Sünder bleiben? Wie wil es jhnen gehen/ Wann sie der HERR heimsuchen wird? So viel hab ich auff dismal aus dem zuuor abgelesenen Spruch mit E. L. reden wollen. Darumb sie in dem HErrn fleissig Ermahnet vnd gebeten sey/das sie solches ja wol mercken vnd behalten wolle. Dann wendet man so viel arbeit vnd mühe auff die dinge/so doch bald vergehen/oder endlich von den Menschen im Tod verlassen müssen werden/ Warumb wil man dan nicht auch fleissig auff diese heilsame ding mercken/ die vns zu Ewigwerender freude bringen? Habt erstlich gehört/ das der zeitliche Tod nicht allein vber die Gottlose/vnd vnglaubige/sondern auch vber die fromme Heiligen vnd glaubige Leuth gehe. Zum andern/ mit was vnterscheid fromme vnd böse sterben. Fromer Christen Tod/ist ein Seliger Tod/ Ja eigendlich zu reden kein Tod/sondern ein schlaff vnd hingang zu dem Ewigen Leben. Zum dritten hat E. L. aus S. Pauli worten bericht eingenommen/ Wer die vrsach solches Seligen Wechsels sey/das der herbe vnd bittere Tod in ein Süssen schlaff vnd sanffte ruhe verwandelt ist worden: Ist gesagt/ das wirs einig vnd allein Christo vnserm Heiland/Erlöser vnd Durchbrecher zudancken haben. Hilff lieber HErr Jesu Christe/das wir das jenige/so wir jetzund aus deinem heiligen Wort angehöret/ mit Glaubigem Hertzen fassen vnd behalten/ damit wir vns in vnserm gantzem leben darnach richten/ vnd in betrachtung vnsers endlichen abschieds vnd zeitlichen Todes alle Sünde vnd vngerechtigkeit ablegen vnd fliehen/ dein Wort vnd Heilige Sacramenta lieb haben/ vnd

Sy. 2. 17.

also/du kompst bey tag oder nacht frue oder am Abende/ oder wan vnd wie es sonst deiner Weisheit beliebet / wir sampt den Kluegen Jungfrawen in Christlicher bereitschafft/vnd ein jeder in seinem beruff erfunden werden / vnd also durch deine gnade vnd verdienst Selig abdrucken/vnd in deine Ewige freude eingehen mögen.

A M E N.

Za 230 RK.

X2206880

M.C.

Za 230

he Predigt

Begrebnis

n vnd Tugentsamen

des Ehrnvhesten / acht-

Doctoris SALOMONIS

Hausfrawen / Welche am tage

Jahrs / am Morgen frue kurtz nach

HErrn Christo eingeschlaffen / vnd

Monat Christlich vnd ehrlich

attet worden ist /

rg in der Pfarrkirchen /

urch

n Wolfrum

Diacbnum.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

mberg /

achartas Lehman /

XCIIII.